

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden

Jahresbericht 2021

PD Dr. Andreas Ihrig, Leiter der
Krebsberatungsstelle Nordbaden
Dr. Till Bugaj, Leiter der Sektion
Psychoonkologie Klinik für Allgemeine
Innere Medizin und Psychosomatik

Im Neuenheimer Feld 110
69120 Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	2
2.	Strukturqualität	2
2.1.	Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen	2
2.2.	Personelle Ausstattung.....	3
2.3.	Leistungsspektrum (Basisangebot).....	3
2.4.	Besonderheiten 2021	5
3.	Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
3.1.	Teambesprechungen.....	5
3.2.	Supervision/ Intervision.....	5
3.3.	Weiterqualifikation von Mitarbeitern	6
3.4.	Öffentlichkeitsarbeit.....	7
3.5.	Kooperation und Vernetzung	7
3.6.	Finanzen	8
3.7.	Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)	8
4.	Statistische Angaben	8
4.1	Personalstellen	8
4.2.	Kennzahlen der Beratungsleistungen.....	9
4.3.	Zuweisungen.....	11
5.	Förderung	11

1. Einleitung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden (Abkürzung KBS) wurde 2016 im Rahmen der Ausschreibungsfinanzierung „Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Netzes von qualitätsgesicherten ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg“ gegründet.

Seit 2016 wurden mehr als 1500 Patienten, Familien und Angehörige in zum Teil hoher Frequenz beraten. Hierbei nimmt die Anzahl der Ratsuchenden und Kontakte seit 2016 stetig zu. Die in einer Nachbefragung erhobenen Rückmeldungen sind fast ausschließlich positiv und beziehen sich insbesondere auf die Atmosphäre und Kompetenz der Beratung, eine schnelle Terminvergabe, die gute Atmosphäre und die Möglichkeit auch außerhalb der Räumlichkeiten der medizinisch-klinischen Versorgung beraten werden zu können. Auch die immer größer werdende Gruppe der Krebsüberlebenden („Survivor“), die mit den Folgen der Erkrankung und der Therapien mit entsprechenden psychosozialen Auswirkungen umgehen muss, sucht unsere unterstützenden und informierenden Angebote auf.

Die Krebsberatungsstelle Nordbaden stellt ein überregionales Versorgungsangebot für Patienten und deren Angehörige. Das Einzugsgebiet der KBS umfasst die ballungsreichen Städte Heidelberg und Mannheim und den gesamten Rhein-Neckar-Kreis der bis in den Odenwald hineinreicht und nördlich bis zur hessischen Grenze verläuft. Außensprechstunden finden in Mannheim und Weinheim statt. Zertifizierte Krebszentren in der Region, die im Rahmen der stationären Versorgung eine initiale psychoonkologische Diagnostik und Versorgung anbieten können, haben somit eine Ansprech- und Zuweisungsstelle für Patienten, die über den häufig sehr kurzen stationären Verlauf hinausgeht. Niedergelassene Psychotherapeuten in der Region und darüber hinaus schätzen die Möglichkeit einer fachspezifischen Sozialberatung für Ihre Krebspatienten, sowie die ergänzenden Angebote für Angehörige und Patienten.

2. Strukturqualität

2.1. Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen

Die Trägerschaft liegt aufgrund herausragender und lang etablierter Kompetenzen bei der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik (Sektion Psychoonkologie) am Universitätsklinikum Heidelberg in Kooperation mit dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen. Es wird gewährleistet, dass eine budgetäre und räumliche Trennung zur bestehenden psychoonkologischen Versorgung am Uniklinikum und am NCT erfolgt.

Die Räumlichkeiten werden von der antragstellenden Abteilung für die Krebsberatungsstelle seit dem 1.8.2021 übergangsweise Gebäude der alten Chirurgie INF 110, 69120 Heidelberg zur Verfügung gestellt:

- 1 Büroraum für die Verwaltungsfachkraft
- 1 Büroraum als Lager, Druckerraum und Ausweich-PC Platz
- 3 Beratungsräume für Einzel- oder Paargespräche
- 1 Beratungsraum für Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und kleinere Gruppen

Die Räumlichkeiten verfügen über einen behindertengerechten Zugang. Des Weiteren gibt es eine Toilette, einen Wartebereich und eine Küche. Sie sind sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) als auch mit dem PKW (Patienten können direkt vor dem Gebäude abgesetzt bzw. abgeholt werden) gut erreichbar. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten bestehen in unmittelbarer Nähe.

Ende 2022 ist ein Umzug in das Nachbargebäude INF 115 geplant. Dieses Gebäude wird zur Zeit saniert. Dort wird eine ähnliche Ausstattung zur Verfügung stehen.

Seit Dezember 2017 bieten wir eine Außensprechstunde in Mannheim an. Hierfür mieten wir Projekträume im Gesundheitstreffpunkt Mannheim an, die zentrumsnah gelegen und gut mit ÖPNV und PKW zu erreichen sind. Die Außensprechstunde in Weinheim wurde Januar 2021 im MVZ Strahlentherapie und Nuklearmedizin, Röntgenstr. 3 eingerichtet.

2.2. Personelle Ausstattung

Die Stellenbesetzung 2021 bestand aus 0,9 VK Andreas Ihrig (Psychoonkologische Beratung), 0,5 VK Maren Grub (Psychoonkologische Beratung), 0,1 VK Katrin Willig (Psychoonkologische Beratung Familien), 0,8 VK Ramona Pecorelli (Soziale Beratung), 0,1 VK Jutta Reibl (Soziale Beratung), 0,5 VK Birgit Knepper (Koordination und Sekretariat) und 0,1 Catherine Schneider (Aushilfe Sekretariat).

Herr PD Dr. Ihrig leitet die Krebsberatungsstelle in engem Austausch mit dem Leiter der Sektion Psychoonkologie (Oberarzt Dr. med. Til Bugaj).

2.3. Leistungsspektrum (Basisangebot)

Das Versorgungsangebot sowie die inhaltliche Arbeit des multidisziplinär besetzten Teams sind entsprechend folgender Grundsätze ausgerichtet:

Bedarfsorientiert: Die Beratung orientiert sich am Bedarf des Klienten, welcher erhoben über die subjektiv empfundene Belastung und den subjektiven Beratungsbedarf, sowie über bewährte klinische Instrumente erfragt wird.

Niedrigschwellig: Die Ratsuchenden können sich sowohl telefonisch, persönlich oder per Mail an die Beratungsstelle wenden. Eine möglichst zeitnahe Terminvergabe wird gewährleistet.

Interdisziplinär: Neben dem interdisziplinären Angebot der Beratungsstelle selbst wird, je nach Bedarf der Ratsuchenden, ein interdisziplinärer Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen relevanten Fachgruppen oder Einrichtungen genutzt. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsinstitutionen, niedergelassenen Therapeuten, Selbsthilfe, Palliativstationen, SAPV, Hospize und ambulante Hospizdienste, Brückenpflege, IAV-Stellen, etc.

Supportiv und ressourcenorientiert: Neben der Beratung können Ratsuchende auch psychologisch mit betreut werden, dabei ist die Behandlung Schulen übergreifend ausgerichtet und orientiert sich an supportiv-/ressourcen-orientierten Behandlungsformen und -Interventionen entsprechend der Leitlinie und aktuellen psychoonkologischen Behandlungsansätzen.

Das Beratungs- und Behandlungsangebot beinhaltet folgende Kernleistungen:

- eine qualifizierte Diagnostik und psychosoziale Bedarfsfeststellung unter Berücksichtigung der persönlichen Beratungs- und Behandlungsbedürfnisse
- ein qualifiziertes Beratungs- und Informationsangebot für Patienten und ihre Angehörigen zu allen sozialrechtlich relevanten Themen und Fragestellungen (Maßnahmen der med. und beruflichen Rehabilitation, zum Schwerbehindertenrecht, zum Recht der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, bei Fragen zur materiellen und wirtschaftlichen Sicherung) sowie die Einleitung entsprechender Maßnahmen
- Unterstützung und konkrete Hilfestellung bei Ämter- und Behördenangelegenheiten, Antragsstellungen
- Hilfe bei der Klärung komplexer sozialrechtlicher Sachverhalte und Übernahme einer Lotsenfunktion
- eine gezielte psychoonkologische Beratung zur Unterstützung bei der Bewältigung der Erkrankungs- und Behandlungsfolgen
- Krisenintervention als zeitlich befristete psychotherapeutische oder beratende Intervention bei psychischen oder sozialen Krisen
- bei psychischer Komorbidität bzw. psychotherapeutischem Behandlungsbedarf Vermittlung qualifizierter psychoonkologisch-psychotherapeutischer Hilfe
- Sterbe- und Trauerbegleitung: Begleitung in der präfinalen bzw. letalen Phase, sowohl für die betroffene Person als auch für die Angehörigen. Verstirbt eine krebserkrankte Person, so haben die Angehörigen die Möglichkeit der nachfolgenden Trauerbegleitung, besonders auch die mitbetroffenen Kinder
- Je nach Bedarf Vermittlung an weitere Fachdienste, Kliniken, Einrichtungen, Organisationen, Institutionen (siehe Kooperationspartner)
- Ein Gruppenangebot für Angehörige von Krebspatienten
- Mitarbeit in wissenschaftlichen Studien (z.B. MONUK, WAG-ES)

Weitere Aufgaben der Beratungsstelle umfassen:

- Öffentlichkeitsarbeit, d.h. Information über die Arbeit und das Angebot der Beratungsstelle durch Pressemitteilungen, Flyer, Internetpräsenz, Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, z.B. von Kooperationspartnern sowie Initiierung eigener Informationsveranstaltungen für Patienten und Betroffene zu unterschiedlichen Fragestellungen
- Gremienarbeit sowie Mitarbeit in Fachverbänden (z.B. ATO, PSO, BAK, LAG, DVSG)
- Fachvorträge für kooperierende Einrichtungen und Dienste
- Evaluation und Unterstützung psychoonkologischer Forschungsvorhaben zu innovativen ambulanten Versorgungsangeboten
- Bei entsprechendem Bedarf auch Durchführung von Hausbesuchen und Ausdehnung des Beratungsangebotes auf die Fläche, d.h. regelmäßige Beratungsangebote, Sprechzeiten in umliegenden Gemeinden
- Schaffung eines qualifizierten Beratungs- und Betreuungsangebotes für spezielle Personengruppen, z.B. für ausländische Mitbürger, männliche Patienten oder Angehörige
- Entwicklung von Online-Unterstützungsangeboten für Ratsuchende

2.4. Besonderheiten 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie waren wir vor besonderen Herausforderungen gestellt. Wir orientierten uns an den Corona-Bestimmungen am Universitätsklinikum Heidelberg. Daher füllten Patienten bei persönlichen Kontakten einen zusätzlichen Fragebogen zum Gesundheitszustand aus und mussten in unseren Räumlichkeiten durchgängig Schutzmasken tragen.

Zusätzlich haben wir unser Beratungsangebot um videobasierte Gespräche ausgeweitet, die mit der zertifizierten Plattform „Arztkonsultation“ durchgeführt werden. Wie sich gezeigt hat, wird dieses Beratungsangebot von den Ratsuchenden sehr gut angenommen. Erstgespräche finden bevorzugt persönlich statt. Folgetermine boten wir, je nach aktuellem Infektionsgeschehen des Coronavirus, videobasiert oder telefonisch an, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Um persönliche Kontakte zu reduzieren, arbeiteten 2021 die Mitarbeiter der KBS zeitweise aus dem Homeoffice heraus.

Gruppenangebote konnten wir aufgrund der Maßnahmen der Ansteckungsminimierung 2021 nur sehr eingeschränkt anbieten. Es fanden 2021 lediglich drei persönliche Angehörigengruppentreffen statt. Es besteht der große Wunsch unsere Gruppenangebote wieder persönlich stattfinden zu lassen, wenn die Pandemie überwunden ist.

Das Angebot der KBS wird entsprechend des großen Einzugsgebiets zunehmend nachgefragt. Daher steigt die Anzahl der Beratungskontakte weiterhin an. Daher fanden ab 1.1.2022 weitere Stellenaufstockungen statt.

Die KBS Nordbaden fungiert als Kontroll-Beratungsstelle für das wissenschaftliche Projekt WAG_ES. Darin wird die Inanspruchnahme von KBS in Deutschland durch Männer untersucht.

3. Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1. Teambesprechungen

Wöchentlich gibt es eine einstündige Teambesprechung, an der alle Mitarbeiter der Krebsberatungsstelle teilnehmen.

3.2 Supervision/ Intervention

Wöchentlich findet eine einstündige Intervisionsrunde gemeinsam mit Mitarbeitern der Psychoonkologischen Ambulanz am NCT und dem psychoonkologischen Konsildienst des Universitätsklinikums statt. Neben Fallbesprechungen ist hier auch Raum gegeben über persönliche Belastungen im Arbeitskontext zu sprechen. Außerdem besteht hierbei die Möglichkeit vom spezifischen Expertenwissen aus der klinischen Versorgung von Krebserkrankten zu profitieren und durch den gemischten beruflichen Hintergrund (Mediziner, Psychologen) ggfs. unterschiedliche Aspekte eines Falls zu beleuchten.

Supervisionen für das Team der KBS, die durch einen externen Supervisor geleitet werden, finden vier Mal im Jahr statt.

3.3. Weiterqualifikation von Mitarbeitern

Herr PD Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Ihrig, Psychoonkologe (WPO) ist Psychologischer Psychotherapeut mit der Zusatzbezeichnung Systemische Therapie. Er war 2021 als Referent und Teilnehmer u.a. auf den folgenden Fachtagungen, Kongressen und Kolloquien:

- BAK-Jahrestagung (Vorstandsmitglied)
- PSO-AG Krebsberatungsstellen
- WAG-ES Studientreffen
- ATO- Arbeitsgruppentreffen (Sprecher der Arbeitsgruppe Psychoonkologie)
- ATO Jahrestagung
- Qualitätsverbundtreffen Ba.-Wü.

Frau Pecorelli, Sozialarbeiterin M.A., macht eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Tanztherapeutin am FITT in Frankfurt. Im April 21 absolvierte sie zudem eine mehrtägige Fortbildung Tanztherapie mit Krebsbetroffenen bei Elena Mannheim in Freiburg. Des Weiteren wurden folgende Fachtagungen und regelmäßige Arbeitsgruppentreffen besucht:

- DVSG Fachtage, Arbeitsgruppentreffen auf Bundes- und Landesebene
- Gremiums- und Arbeitskreistreffen Sozialdienste Rhein-Neckar- Heidelberg
- ATO- Arbeitsgruppentreffen (Sprecherin der Arbeitsgruppe Sozialarbeit)

Frau Grub, M.Sc. Psychologin, ist für die psychoonkologische Betreuung der Außenstelle Mannheim verantwortlich. Des Weiteren ist sie Anprechpartnerin für Versorger im Raum Mannheim und in der weiteren Vernetzung der KBS tätig. Hierbei war Sie u.a. als Gesprächspartnerin für Experteninterviews im Rahmen von Projekten zur Verbesserung ambulanter Versorgung von Krebserkrankten und Angehörigen aktiv. Des Weiteren vernetzte Sie sich mit lokalen Multiplikatoren und PolitikerInnen und nahm an Treffen von Arbeitsgruppen teil (ATO, Qualitätsverbundtreffen). Frau Grub verfügt über die Qualifikation systemische Beraterin (JuniorProfessionals) und befindet Sie sich in der fortgeschrittenen Weiterbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (TP). 2021 schloss Sie die psychoonkologische Weiterbildung bei der WPO e.V. in Heidelberg erfolgreich ab.

Frau Reibl, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH), wurde im September 2021 neu eingestellt. Sie verfügt über die Weiterbildung Systemische Therapie und Beratung am Helm Stierlin Institut Heidelberg, und hat 2018 die Ausbildung zur zertifizierten Mediatorin am Heidelberger Institut absolviert. Seit Oktober 2021 nimmt Frau Reibl an der Weiterbildung Psychoonkologie (WPO) teil.

Frau Willig, Dipl.-Psychologin, ist für die psychoonkologischer Betreuung von Familien mit krebskrankem Elternteil verantwortlich (Beratungsangebot „ANKKER“). In diesem Zusammenhang tauscht sie sich im Rahmen von Netzwerken (z.B. Interessensgruppe „Kinder krebskranker Eltern“ der dapo) mit KollegInnen aus und vertritt dieses Thema in Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen / bei Patiententagen sowie im Rahmen fachlicher Vorträge. Zudem gestaltet sie für Fachweiterbildungen (z.B. Fachweiterbildung zur „Pflege krebskranker, chronisch kranker Menschen“ der Akademie für Gesundheitsberufe) Lehrmodule zum Thema „Kinder krebskranker Eltern“. Frau Willig verfügt über die Qualifikation für „systemische Therapie und Beratung“ und hat die psychoonkologische Weiterbildung der WPO e.V. erfolgreich abgeschlossen.

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Frau Knepper, Dipl.-Designerin, ist für die Koordinations- und Öffentlichkeitsarbeit der KBS zuständig. Die ergriffenen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit resultierten insbesondere in der Steigerung des Bekanntheitsgrades bei Multiplikatoren und Zuweisern.

Neben dem bisher gepflegten Internetauftritt, Flyern u.a. wurden folgende Maßnahmen ergriffen, um auf das Angebot der KBS Nordbaden aufmerksam zu machen:

- Vortragsveranstaltung mit Sozialarbeitern aus Walldorf: „Umgang mit dem Thema Tod – Wie kann man Kinder von krebsbetroffenen Eltern unterstützen?“
- Vortragsveranstaltung bei der Ökumenischen Hospizhilfe Südliche Bergstraße
- persönliche Vorstellung in onkologischen Schwerpunkt- und Facharztpraxen (bevorzugt im Raum Mannheim durch Frau Maren Grub)
- Vernetzung mit lokalen Politikern in den Kreisen Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis und Mannheim

Die hohe Anzahl der Beratungsgespräche zeigt, dass die Krebsberatungsstelle bereits einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht hat.

Herr Dr. Ihrig hat gemeinsam mit Frau S. Götz von der KBS Sigmaringen eine Befragung unter Krebsberatungsstellenmitarbeitern zu deren Erfahrungen in der Corona-Pandemie durchgeführt und 2021 im *Forum der Deutschen Krebsgesellschaft* veröffentlicht.

3.5. Kooperation und Vernetzung

Die KBS Nordbaden nimmt an den regelmäßigen Qualitätsverbundtreffen des Krebsverbandes Baden-Württemberg teil. Außerdem sind die Mitarbeiter der Beratungsstelle in verschiedenen regionalen und überregionalen Fachverbänden und Arbeitskreisen engagiert: ATO, BAK, LAG, PSO, DVSG. Durch den Träger Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik sind die Mitarbeiter sowohl in fachspezifischen, als auch in interdisziplinären Gremien eingebunden und mit den im stationären Bereich tätigen Fachkollegen vernetzt.

Zu den niedergelassenen Ärzten und Therapeuten besteht ein guter und wertschätzender Kontakt, sodass gegenseitige Zuweisung zeitnah und vertrauensvoll erfolgen kann. Bedingt durch die Corona-Pandemie, konnte 2021 nur ein Netzwerktreffen stattfinden. Diese sollen nach Beendigung der Corona-Beschränkungen wieder häufiger aufgenommen werden.

Es besteht seit Gründung eine gute Kooperation mit dem Selbsthilfebüro in Heidelberg und dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim, die durch die Außensprechstunde in den Räumlichkeiten des Gesundheitstreffpunkts aufgrund der räumlichen Nähe nochmals an Intensivität gewinnt.

Der durch die Koordinierungsstelle angestoßene Austausch mit dem Regionalzentrum der DRV Baden-Württemberg in Mannheim hat zu einer Kooperationsvereinbarung geführt. Die DRV legt Flyer der Beratungsstelle aus und empfiehlt in ihren Beratungen bei Bedarf die Beratungsstelle. Die KBS hat bereits an verschiedenen Veranstaltungen der DRV, wie z.B. Gesundheitstag, Versichertenberaterschulungen u.a., teilgenommen. Zudem wurden Kontaktdaten von Ansprechpartnern der verschiedenen Bereiche ausgetauscht, sodass die Krebsberatungsstelle insbesondere in sozialrechtlichen Fragen direkt und unkompliziert Kontakt aufnehmen kann.

Weitere Kooperationsvereinbarungen bestehen mit dem Krebsinformationsdienst des DKFZ, dem regionalen Selbsthilfebüro und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg.

3.6. Finanzen

Die Beratungsleistungen der KBS werden zu 80% von (gemäß der Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß §65e SGB V) durch die Krankenkassen und zu 15% vom Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg gefördert. Nach der Förderung bleibt eine Finanzierungslücke von 5% der Personalkosten bestehen.

Des Weiteren besteht bei der Förderung der Sachkosten eine Deckelung auf 20% der Personalkosten. Gruppenangebote, Vorträge und sonstigen Veranstaltungen werden nicht direkt finanziert.

Zur Schließung der Finanzlücken versucht die KBS Spenden und zusätzliche Gelder zu akquirieren. 2021 konnten 3000.- von der Stadt Heidelberg als Zuschuss akquiriert werden. Die Stadt Mannheim plant für 2022 einen Zuschuss von 7000.- zur Verfügung zu stellen. Eine Förderung durch den Rhein-Neckar-Kreis wird weiterhin angestrebt. Spenden gingen 2021 im Umfang von etwa 1000.- ein.

Verbleibende Finanzierungslücken werden durch den Träger, die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik am Universitätsklinikum Heidelberg, übernommen.

3.7. Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)

2021 lag im Wartebereich der KBS-N Bogen aus. Dieser konnte von Ratsuchenden ausgefüllt und in die hierfür vorgesehene Rückmeldebox eingeworfen werden.

Im Oktober 2021 wurde über einen Zeitraum von 2 Wochen jeder Ratsuchende, der persönlich zu einem Beratungsgespräch erschienen war gebeten einen Fragebogen auszufüllen. Insgesamt wurden 25 Bögen ausgefüllt und eingeworfen. Hierbei wurden 21 sehr positive, 3 positive und eine mittlere Rückmeldung über das Beratungsgespräch angekreuzt. Es ergibt sich ein Schnitt von 1,2. Die Rahmenbedingungen erhielten 17 Mal sehr gut, 7 Mal gut und eine mittlere Bewertung. In den handschriftlichen Kommentaren wurden die sehr gute Gesprächsatmosphäre, die Kompetenz und Freundlichkeit der Berater sowie die herzliche Atmosphäre hervorgehoben. Ebenfalls wurde angemerkt, dass die Gespräche den Betroffenen Stärke und Orientierung bieten.

4. Statistische Angaben

Im Folgenden werden statistische Kennzahlen der Beratungsleistungen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nordbaden gemäß den ab dem 01.09.2021 gültigen Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65e SGB V dargestellt.

4.1 Personalstellen

2021 bestand das Personal aus 1,5 VK PsychologInnen, 0,9 VK Sozialarbeiterinnen und 0,6 VK Assistenzkräften.

4.2. Kennzahlen der Beratungsleistungen

2021 wurden 428 Ratsuchende (323 Frauen, 105 Männer, 0 Diverse) beraten. Hierbei wurden 2326 Beratungsleistungen gemäß der Zählweise der GKV erbracht.

Die Art der Beratung ist in der folgenden Tabelle aufgeführt.

<i>Art der Beratung</i>	<i>Anzahl</i>
Persönliche Beratungen	542
Telefonische Beratungen	483
Video Beratungen	312

Die durchschnittliche Gesprächsdauer betrug 52,1 Minuten. Es fanden 1216 Einzelgespräche, 31 Paargespräche und 4 Familiengespräche statt. 881 Gespräche wurden in Heidelberg, 166 in Mannheim und 163 in Weinheim geführt.

Die Themen der Beratung sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

<i>Themen</i>	<i>Anzahl</i>
Überforderung Unsicherheit	433
Ängste	374
Berufliche Situation	364
Freunde / soziales Umfeld	347
Partnerschaft	274
Familie, Kinder	207
Depressive Stimmung	159
Gereiztheit	142
Körperliche Beschwerden (Fatigue, Schmerz, Schlaf...)	138
Trauer	119
Identität	94
Sterben / Tod	85
Unsicherheit zur Medizinischen Behandlung und Behandler*innen	78
Wut / Aggression	68
Kognitive Einschränkungen, Konzentrationsprobleme	45
Selbstwert	34
Gesundheitsförderung (Sport/Ernährung...)	22
Isolation / Rückzug	15
Subjektive Krankheitstheorie	15
Sexualität	9
Suizidgedanken	7
Spiritualität / Religion	6
Suchtproblematik	5

Die durchgeführten Maßnahmen und Leistungen sind in den folgenden Tabellen aufgeführt.

<i>Maßnahmen</i>	<i>Anzahl</i>
Beratung zu psychosozialen Themen	782
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	567
Beratung zu psychologischen Leistungen	218
Systematische Diagnostik	159
Informationsvermittlung	131

Trauerbegleitung	79
Sterbebegleitung	48
Krisenintervention	25
Entspannungsverfahren	20
Sonstige Leistungen	137

<i>Leistungen</i>	<i>Anzahl</i>
Supportive psychologische Interventionen	<u>688</u>
Beratung zur emotionalen Entlastung	<u>424</u>
Beratung in psychischen Belastungs- und Konfliktsituationen	<u>231</u>
Symptomspezifische psychologische Interventionen	<u>218</u>
Medizinische Rehabilitation	<u>179</u>
Diagnostische Einschätzung der psychischen Belastung	<u>156</u>
Unterstützung zur Orientierung im Gesundheits-u. Sozialleistungssystem	<u>142</u>
Orientierende Beratung	<u>132</u>
Unterstützung bei Antragsverfahren Rehabilitation	<u>117</u>
Psychoedukation	<u>113</u>
Allg. Information zum Angebot	<u>107</u>
Trauerbegleitung	<u>79</u>
Kontakt mit anderen Leistungsträgern/-erbringern	<u>67</u>
Unterstützung zur Bewältigung alltäglicher Heraus-/Überforderung	<u>63</u>
Beratung zur Konfliktbearbeitung	<u>54</u>
Unterstützung bei Neuorientierung	<u>51</u>
Wirtschaftliche Interventionen Entgeltfortzahlung, Lohnersatzleistungen, Grundsicherung	<u>51</u>
Förderung bei der beruflichen Reintegration	<u>48</u>
Begleitung in der palliativen Situation	<u>46</u>
Sonstige zusätzliche Leistung	<u>46</u>
Schwerbehinderung	<u>43</u>
Beratung zu sonstigen Themen	<u>36</u>
Bearbeitung psychoonkologischer Krisen	<u>34</u>
Intervention bei sozialen u. wirtschaftlichen Notlagen	<u>27</u>
Weitervermittlung extern	<u>27</u>
Diagnostische Einschätzung der psychosozialen Belastung	<u>26</u>
Psychoonkologische Krisenintervention	<u>25</u>
Leistungen zur Teilhabe	<u>21</u>
Elternberatung	<u>20</u>
Sonstige Leistungen Kinder/Jugendliche	<u>20</u>
Anleitung Entspannung/Imagination	<u>18</u>
Medizinische Basisinformation	<u>16</u>
Unterstützung kindl. Bewältigungskompetenz bei Krebserkrankung	<u>14</u>
Unterstützung bei Antragsverfahren Schwerbehinderung	<u>13</u>
Antragsverfahren	<u>12</u>
Assessment Versorgungsbedarf	<u>11</u>
Ambulante Nachsorge/Häusliche Pflege	<u>11</u>
Trauerbegleitung	<u>10</u>
Angebote anderer Leistungserbringer	<u>9</u>
Eltern-Kind Gespräch	<u>9</u>
Unterstützung bei Wirtschaftliche Interventionen	<u>9</u>
Regionale Versorgungsstrukturen	<u>7</u>
Weitervermittlung intern	<u>7</u>
Vorsorgeregelungen	<u>6</u>

Selbsthilfe	6
Gruppe supportiv- expressiv	5
Beratung zur stationären Nachsorge	4
Patientenrechte	4
Schwerpunkt Gespräch Kinder u. Jugendliche	4
Stellungnahme	3
Bearbeitung Anfragen anderer Leistungserbringer*innen	2
Unterstützung bei Wohnungsangelegenheiten	1
Beratung zu Wohnungsangelegenheiten	1
Unterstützung bei Vorsorgeregelungen	1

Wir stehen allen unseren Ratsuchenden mit Empfehlungen und Weitervermittlungen zur Seite. Eine statistische Auswertung diesbezüglich ist aufgrund der Unspezifität der Begriffe und der verwendeten Dokumentation nicht exakt möglich.

4.3. Zuweisungen

Die Zuweisungen (*Wie hat der Ratsuchende von der KBS erfahren?*) an die KBS erfolgten meist über niedergelassene ÄrztInnen. Die Häufigkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Zuweiser	Anzahl
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	114
Niedergelassene/r Arzt/Ärztin	179
Bekannte/ Freunde/ Verwandte	45
Sonstige Medien (Zeitung/ Internet)	35
Ambulanter sozialer Dienst	12
Andere Sozialleistungsträger	12
SAPV/ Brückenschwestern	12
Flyer/ Broschüre	10
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	6
Niedergelassene/r Psychotherapeut/in	2
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, KID)	3
Selbsthilfegruppe	1
Krankenkasse	0
Patienten	0
Sonstige	22

5. Förderung

Wir bedanken uns für die vielseitige Unterstützung und werden gefördert durch:

